



MODUL 10: MULTIDISZIPLINARITÄT

M▲PChiPP

SUPPORTED BY THE RIGHTS, EQUALITY
AND CITIZENSHIP (REC) PROGRAMME
OF THE EUROPEAN UNION



MULTIDISZIPLINARITÄT

- ▶ **Systemübergreifend:** Zusammenarbeit zwischen Systemen
 - Verwaltung und Justiz: Öffentliche Jugendhilfe, Familiengerichte
 - Strafjustizsystem: Polizei, Staatsanwaltschaft, Strafgerichte
 - Freie Träger der Jugendhilfe: SPFH, (Fach)Beratungsstellen, Pflegekinderhilfe und stationäre Wohngruppen, Telefonhotlines, etc.
 - Gesundheitssystem: Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Hausärzte, Hebammen, etc.
- ▶ **Multidisziplinär:** Zusammenarbeit zwischen Fachkräften unterschiedlicher Professionen
- ▶ **Systembasiert:** Einbeziehung des kompletten Familiensystems (Kinder/ Eltern/Großeltern/Verwandte)
- ▶ **Koordiniert:** Fallmanager / Fallkoordinator/in und Prozesskoordinator/in (nicht zu vergessen jemanden, der auf die Sicherheit des Kindes achtet!)

MULTIDISZIPLINARITÄT

- ▶ **Umfassender Ansatz:** Hilfe bei allen Formen familiärer Gewalt (Kindesmisshandlung / häusliche Gewalt / Sexualisierte Gewalt), koordiniert und in Kombination angeboten
- ▶ **Schrittweise:** unmittelbare Schutzmaßnahmen, Erfassung-Diagnose-Therapie Planung (Risikogeleitet und auf dauerhaften Schutz ausgelegt), Rehabilitation (e.g. Traumabewältigung), Nachbehandlung, Prävention erneuter Schädigung
- ▶ eine Familie, ein (koordinierter) Plan, ein Fallmanager, ein Team

WARUM?

- ▶ Viele Probleme bedürfen mehrerer Spezialisten
- ▶ Umfassenderer Gefährdungseinschätzungen
- ▶ Zur Koordination zusammenhängender Ziele
- ▶ Weniger stressig für Kinder und ihre Familien
- ▶ Bessere Ergebnisse und höhere Sicherheit für Kinder und ihre Familien

Verschiedene Abstufungen der Zusammenarbeit:

- ▶ Auf Fallebene (gelegentlich oder systematisch verankert)
- ▶ Auf Struktureller Ebene (Netzwerkarbeit)

WAS WIRD BENÖTIGT?

Vorraussetzungen effektiven multidisziplinären Entscheidens:

- ▶ Gute Vorbereitung der Teammitglieder
- ▶ Ein strukturiertes und zielgerichtetes Vorgehen
- ▶ Ein Mandat für die vertretene Organisation Entscheidungen treffen zu können
- ▶ Systematische Fallbeurteilungen auf verschiedenen Stufen des Prozesses

ALLTÄGLICHE PROBLEME IN DER PRAXIS

- ▶ Fehlende gemeinsame Perspektive
- ▶ Mangelnde Beteiligung von Eltern/Familienmitgliedern
- ▶ Sich widersprechende Handlungen von Fachkräften verschiedener Institutionen
- ▶ Wichtige Fachkräfte sind nicht involviert oder zu viele Fachkräfte sind involviert
- ▶ Kein (ausreichendes) Budget für die Koordinierung von Hilfen und Konsultationen
- ▶ Fehlende Hilfekoordinierung
- ▶ Probleme des Informationsaustausch (tatsächliche oder vermeintliche Datenschutzregularien)
- ▶ Illusion der Sicherheit ("Verantwortlichkeit" / Aufmerksamkeit der Kollegen)
- ▶ Uneinigkeit hinsichtlich der Ziele
- ▶ Tunnelblick (alle Teammitglieder tendieren dazu den Fall ähnlich zu sehen wie dasjenige, das ihn eingebracht hat)

ÜBUNG: DER ROTE FADEN

Der rote Faden der Kooperation

- ▶ Machen Sie sich mit mittels eines Wollknäuels bekannt
- ▶ Stellen Sie sich im Kreis auf
- ▶ Nutzen Sie den roten Faden zur Kooperation
- ▶ Das Resultat ist ein Netzwerk

ÜBUNG: MARSHMALLOW HERAUSFORDERUNG

- ▶ Bauen Sie die höchste freistehende Konstruktion
- ▶ An der Spitze des Gebildes muss ein ganzer Marshmallow stehen
- ▶ Sie können den Inhalt des Umschlags nutzen
- ▶ Es ist erlaubt die Spaghetti durchzubrechen und Seil sowie Klebeband zu zerteilen.

ÜBUNG: ERFOLGE UND HINDERNISSE IN IHRER MULTIDISZIPLINÄREN KOOPERATION

Erfolge

- ▶ ...
- ▶ ...
- ▶ ...
- ▶ ...

Hindernisse

- ▶ ...
- ▶ ...
- ▶ ...
- ▶ ...

WAS FUNKTIONIERT?

1. Eine gemeinsame Perspektive (auf organisatorischer und ausführender Ebene)

- ▶ Geteilte Problemanalyse (z.B. basierend auf dem *Einschätzungsrahmen*)
- ▶ Geteilte Visionen
- ▶ Geteilte Definitionen von Kindesmisshandlung
- ▶ Eine klar definierte Zielgruppe

WAS FUNKTIONIERT?

2. Relevante Partner sind einbezogen und Zusammenarbeitsvereinbarungen

- ▶ Partner aus der Kinder- und Jugendhilfe ebenso wie aus der Erwachsenenhilfe
- ▶ Partners aus verschiedenen Bereichen
- ▶ Klare Vereinbarungen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten
- ▶ Klare Organisationsstruktur (Kerngruppe, erweiterter Kreis)
- ▶ Finanzierungsfragen sind geklärt

WAS FUNKTIONIERT?

3. Eine Kultur respektvoller Zusammenarbeit

- ▶ Begeisterung, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Respekt
- ▶ Bereitschaft zu Kooperieren
- ▶ Zeit und Anstrengung, einander kennen und verstehen zu lernen
- ▶ Inspirierende Führung derjenigen Person, die die Zusammenarbeit leitet und koordiniert

WAS FUNKTIONIERT?

4. Klare Richtung

- ▶ **Auf Organisationsebene:** Vereinbarungen darüber, welche Organisation die Leitung hat – besonders wichtig, wenn die Zusammenarbeit stagniert
- ▶ **Auf ausführender Ebene:** Wer hat die Führung (Fallkoordinator/in) – besonders wichtig, wenn die Zusammenarbeit stagniert
- ▶ Vereinbarungen hinsichtlich der Entscheidungskompetenzen bestehen auf beiden Ebenen

WAS FUNKTIONIERT?

5. Unterstützende Arbeitsvereinbarungen

- ▶ Informationsaustausch
- ▶ Konsultationen
- ▶ Anpassungen des Arbeitsprozesses

WAS FUNKTIONIERT?

6. Wirksamkeit der Hilfen/Behandlungen

- ▶ Effektive Interventionen nutzen
- ▶ Basierend auf “What works” Prinzipien:
 - Einbeziehung verschiedener Bereiche
 - Umfassende Hilfeplanung
 - Misshandlungsspezifische Interventionen
 - Bedürfnis- und Ressourcenbasiert
 - Sicherheit jederzeit im Blick behalten

WAS FUNKTIONIERT?

7. Systematische Evaluation und Qualitätsverbesserung

Aus Fallebene

- ▶ Zielerreichungsskala und Maßnahmen überwachen
- ▶ Fragebogen einsetzen

Auf Organisationsebene

- ▶ Systematische Evaluation und Zusammenfassung der Ergebnisse
- ▶ Fortlaufende Evaluation und Qualitätsverbesserung

WERKZEUG: CHECKLISTE FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT IM KINDERSCHUTZ

- ▶ Checkliste für Organisationsebene und Fallebene
- ▶ Basierend auf “What works” Prinzipien
- ▶ Zur Analyse der Kooperation
- ▶ Zu unterschiedlichen Zeitpunkten (am Beginn, im Prozess, bei Stillstand)
- ▶ Hilft ein komplettes Bild zu gewinnen: erfolgsfaktoren, vergessene Aspekte und Hindernisse
- ▶ Basis für Kommunikation und Handlungen

ÜBUNG: CASE REVIEW (FALLEBENE)

- ▶ Bilden Sie Zweiergruppen
- ▶ Analysieren Sie einen aktuellen Fall hinsichtlich der multidisziplinären Zusammenarbeit auf Fallebene
Wechseln Sie nach 15 Minuten die Rollen und analysieren Sie den Fall des/der andere/n
- ▶ Reflektion: Was sind Erfolgsfaktoren und Hindernisse? Was kann wie verbessert werden?
- ▶ Setzen Sie Ihre Analyse fort: Nehmen Sie die Organisationsebene in den Blick

Alternativ:

Bitten Sie die Gruppe, einen komplexen Fall von Kindmisshandlung vorzustellen und gemeinsam zu analysieren, welche Dienstleistungen und Agenturen in die Behandlungsplanung involviert sind und wie sie in einem gemeinsamen Plan zusammenarbeiten können.

INFORMATIONSAUSTAUSCH

- ▶ Multidisziplinäre Gefährdungseinschätzung erfordert den Austausch von Informationen und Sichtweisen.
- ▶ Informationsaustausch muss **gesetzlichen Regelungen folgen** (z.B. Datenschutzregelungen, Meldepflichten).
- ▶ Sogar bei klarem (gesetzlichen) Rahmen: Fachkräfte stehen möglichen **Interessenskonflikten** gegenüber

Multidisziplinäre Einschätzung	vs.	Vertraulichkeit in der Hilfebeziehung
Meldepflichten ohne Zustimmung	vs.	Vertrauen zu Kindern und Eltern aufbauen und erhalten
Professionelle Zusammenarbeit	vs.	Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Eltern
Fachkräfte sind die (einzigen) Experten	vs.	Kinder und Eltern als Wissende involvieren

INFORMATIONSAUSTAUSCH

Zu beantwortende Fragen:

- ▶ **Informationsweitergabe mit Einverständnis:** Wieviel wurde unternommen, um das Einverständnis des Kindes/der Eltern zu erlangen?
- ▶ **Informationsweitergabe ohne Einverständnis:** Was wurde unternommen, um Transparenz und Aufrichtigkeit in der Vertrauensbeziehung zum Kind und/oder den Eltern herzustellen und zu wahren?
- ▶ **Zweck der Informationsweitergabe:**
 - Kann der Zweck auch ohne Weitergabe der spezifischen Information erreicht werden? Oder durch die Weitergabe von Informationen für deren Teilung Einverständnis besteht?
 - Wer muss die Information erhalten um den Zweck zu erreichen?
 - Welche Informationen sind notwendig um das Ziel zu erreichen?
- ▶ **Risiken der Informationsweitergabe:**
 - Birgt die Informationsweitergabe ein Risiko für das Kind?
 - Braucht es einen Ausgleich zwischen dem Wert der Vertraulichkeit im Kinderschutz und dem zu erwartenden Nutzen eines multidisziplinären Informationsaustausches? (nur relevant, wenn eine Weitergabe nicht zwingend ist)

ÜBUNG: REFLEKTION ON CASES

Diskutieren Sie Fälle, die nach Informationsaustausch...

- ▶ gut verliefen: Was trug zur positiven Entwicklung bei?
- ▶ schwierig verliefen: Was trug zu Komplikationen bei?
- ▶ Was sind mögliche Lösungen / Beispiele guter Praxis?

Zu erwägende Optionen:

- ▶ Wissen über Regeln und Standards: Was ist erlaubt, was nicht?
- ▶ Angesichts der Möglichkeiten und Restriktionen in diesem Zusammenhang:
 - Stellen Sie die Sicherheit des Kindes / das Kindeswohl in den Mittelpunkt
 - Neugierde, kommunikative Kompetenz und Problemlösefähigkeit helfen
 - Gegenseitiges Verständnis der Positionen
 - Betonung guter Kooperationserfahrungen
 - Weitere Aspekte der Checkliste für die Zusammenarbeit im Kinderschutz
 - ...

BEISPIEL: FAMILY JUSTICE CENTER

- ▶ Institutionsübergreifendes, multidisziplinäres Service Center, in dem Mitarbeiter der öffentlichen Jugendhilfe und freier Träger der Jugendhilfe Hilfe für Betroffene häuslicher Gewalt in einer Anlaufstelle bieten.
- ▶ Ziel ist es, dass Opfer häuslicher Gewalt Zugang zu allen Hilfen und Schutz erhalten sowie die Täter stärker zur Verantwortung zu ziehen.
- ▶ Alle Services unter einem Dach verringern die Häufigkeit, mit der Opfer ihre Geschichte erzählen müssen und die Stellen, die Sie aufsuchen müssen, erleichtern die Zusammenarbeit unterschiedlicher Institutionen sowie für Opfer und deren Kinder die Inanspruchnahme von Hilfen.
- ▶ Mehr darüber unter: www.familyjusticecenterseurope.org

BEISPIEL: CHILD ADVOCACY CENTRE

- ▶ Das Konzept multidisziplinärer Teams ist auch Kern des ursprünglichen Child Advocacy Center Modells.
- ▶ Dieses innovative Modell gründet auf der Erkenntnis, dass keine Institution, die mit Kinderschutz befasst ist, alleine wirksam den Schutz von gefährdeten Kindern sicherstellen kann. Es fußt auf der Überzeugung, dass es vielmehr gemeinsamer Anstrengungen und intensiver Kooperation bedarf.
- ▶ Mehr Informationen unter: www.nationalcac.org

BEISPIEL: PROMISE

- ▶ Ziel ist die Förderung kinderfreundlicher, multidisziplinärer Angebote, die Kindern, die Opfer von Gewalt geworden sind, helfen, Gerechtigkeit zu erhalten, dabei Re-Viktimisierung zu vermeiden sowie die Erfahrungen zu bewältigen.
- ▶ In Anlehnung an das Barnahus (Children's House) Model und ähnliche Einrichtungen (wie beispielsweise Children's Advocacy Centers), die die Zusammenarbeit sozialer Dienste, der Polizei, Staatsanwaltschaft, PEDIATER/innen und Psychiater/innen unter einem Dach zusammenfassen.
- ▶ More information: <http://www.childcentre.info/promise/>

ZUSAMMENFASSUNG, FAZIT UND REFLEKTION

- ▶ Welche wichtige Erkenntnis haben Sie gewonnen?
- ▶ Welche Elemente werden Sie in ihrer täglichen Arbeit verwenden können?
- ▶ Was erzählen Sie Ihre Kolleg/innen / Vorgesetzten, was Sie gelernt haben?
- ▶ In welchen Situationen können Sie das Besprochene in nächster Zeit anwenden?

KOLOPHON

- ▶ Das vorliegende Trainingsmaterial wurde erstellt im Rahmen des Projekts **Multi-disciplinary Assessment and Participation in Child Protection Proceedings: training program with modules and toolbox, international network (MAPChiPP)**.
- ▶ Dieses Gemeinschaftsprojekt wurde **gefördert durch das Rights, Equality and Citizenship (REC) Programm der Europäischen Union** und durchgeführt vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (Deutschland), Family Child and Youth Association (Ungarn), der Estonian Union for Child Welfare (Estland), dem Netherlands Youth Institute (Niederlande) und Child and Family Training (Großbritannien).
- ▶ **Modul 10: Multidisziplinarität wurde in Hauptverantwortung des Netherlands Youth Institute entwickelt** von Marianne Berger und Cora Bartelink.
- ▶ Wir danken Margreet Timmer and I. Haxe of the Landelijk Opleidingscentrum Kindermishandeling sowie Kiira Gornischeff und Helen Karu von der Estonian Union of Child Welfare für die umfangreiche Unterstützung bei der Vorbereitung und Überarbeitung des vorliegenden Materials.
- ▶ **© 2017 MAPChiPP Projektkonsortium Alle Rechte vorbehalten**